



Jahresbericht 2006

1. Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung im Regionalverband ist mit 126 Mitgliedern weiterhin stabil. Die wenigen, meist durch Stellenwechsel in andere Bundesländer bedingten Abgänge konnten durch Neueintritte junger Kolleginnen und Kollegen kompensiert werden.

2. Fortbildungen

Seit der Mitgliederversammlung am 23. März 2006 auf dem Bibliothekartag in Dresden hat der Regionalverband drei Fortbildungen angeboten, eine davon in Kooperation mit dem DBV Landesverband Thüringen.

Am 27. September 2006 fand in Ilmenau eine Fortbildung zum Thema „Dienstleistungen für die Wissenschaft“ statt. Die beiden Referenten, Markus Malo von der UB Stuttgart und Dr. Eric Steinhauer von der UB Ilmenau, stellten Fachinformation und wissenschaftliches Publizieren als bibliothekarische Dienstleistungen für die Wissenschaftler an den Hochschulen vor. Über die Veranstaltung wurde in den VDB-Mitteilungen 2007/1 auf S. 25 berichtet.

In den Räumen der UB Leipzig wurde am 23. November 2006 unter dem Motto „Wissenschaft sichtbar machen“ eine Fortbildung zu Open Access und hybridem Publizieren angeboten. Die Veranstaltung war außerordentlich gut besucht. Zur Einstimmung hat Dr. Klaus Graf einen einführenden Überblick zu Open Access gegeben. Die Münsteraner Verleger Johannes Monse und Tom van Endert vom Verlagshaus Monsenstein & Vannerdat haben die Sicht eines auf Digitaldruck spezialisierten Verlages dargestellt. Sie sehen in Open Access eine gute Vermarktungsmöglichkeit für wissenschaftliche Spezialliteratur. Berichte zu praktischen Erfahrungen mit hybridem Publizieren rundeten die Veranstaltung ab. In den VDB-Mitteilungen 2007/1, S. 27 f. findet sich ein ausführlicher Bericht.

In Kooperation mit dem DBV-Landesverband Thüringen wurde vom 24. bis 26. April 2007 in Weimar eine Einführung in die Sacherschließung nach den „Regeln für den Schlagwortkatalog“ (RSWK) angeboten. Als Referentin konnte Frau Dr. Elisabeth Michael von der Bayerischen Bibliotheksschule in München gewonnen werden. Die ausgebuchte Veranstaltung richtete sich vor allem an die Berufsanfänger im höheren Dienst.

3. Studienfahrt

Die Studienfahrt 2006 führte auf vielfachen Wunsch der Mitglieder nach Berlin. Neben einem allgemeinen kulturellen Programm standen zwei Bibliotheken im Mittelpunkt, nämlich die Bibliothek des Deutschen Bundestages sowie der spektakuläre Neubau der Philologischen Bibliothek („the brain“) an der Freien Universität Berlin. Die Teilnehmer konnten zum einen ansprechende Neubauten bewundern, zum anderen aber auch interessante bibliothekarische Dienstleistungen kennenlernen. Beeindruckend waren etwa die Informationsdienstleistungen, die in der Bibliothek des Deutschen Bundestages für die Abgeordneten und ihre Mitarbeiter erbracht werden. Gerade für Bibliothekare aus Hochschulbibliotheken war die organisatorische und bibliothekarische Umsetzung der Zusammenlegung vieler Institutsbibliotheken zu einer zentralen

Philologischen Bibliothek an der FU Berlin lehrreich. Über die Studienfahrt wurde ebenfalls in den VDB-Mitteilungen 2007/1, S. 26 berichtet.

4. Ausbildung und Beruf

Eine reguläre Ausbildung für den höheren Bibliotheksdienst wurde auch in diesem Jahr allein in Thüringen angeboten. Jedes Jahr werden zwei Volontäre aus Landesmitteln eingestellt. Zusätzlich bildet die ThULB Jena alle zwei Jahre einen weiteren Volontär aus. Die Integration der Absolventen auf dem bibliothekarischen Arbeitsmarkt kann insgesamt als günstig eingeschätzt werden, wenngleich immer noch laufbahnrechtliche Schwierigkeiten bei der Übernahme in ein Beamtenverhältnis bestehen. Für den Freistaat Thüringen wurde nach längeren Gesprächen mit dem Thüringer Kultusministerium die Einrichtung einer Fachrichtungslaufbahn in Aussicht gestellt. Entsprechende Vorschriften sollen mit der Vierten Verordnung zur Änderung der Thüringer Laufbahnverordnung in das Thüringer Beamtenrecht eingeführt werden. Die Initiative für eine Laufbahnbefähigung der Thüringer Volontäre wurde seit 2004 in enger Zusammenarbeit mit dem Hauptpersonalrat im Geschäftsbereich des ehemaligen Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst betrieben. In Zukunft könnten also die Absolventen des Thüringer Volontariats auf Beamtenstellen im Freistaat Thüringen problemlos übernommen werden. Dies wird sich auch auf mögliche Verfahren vor Landespersonalausschüssen in anderen Bundesländern günstig auswirken und damit die Attraktivität der Thüringer Ausbildung erhöhen.

Aus den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt sind keine nennenswerten Entwicklungen hin zu einer regulären bibliothekarischen Ausbildung zu berichten.

5. Bibliotheksgesetzgebung

Das Projekt eines Thüringer Bibliotheksgesetzes, das zusammen mit dem DBV-Landesverband Thüringen unternommen wurde, ist im Berichtszeitraum kaum vorangekommen. Allerdings gab es verschiedene Gespräche mit Thüringer Abgeordneten. In einem größeren Zusammenhang konnte das Thema auf dem Leipziger Bibliothekskongress behandelt werden. Im Rahmen einer von der AG Bibliotheksgesetz (BID) organisierten Veranstaltung „Bibliotheksgesetzgebung in Deutschland“ am 20. März 2007 gab es drei Beiträge mit Bezug zu unseren Bundesländern, nämlich das Übersichtsreferat von Dr. Eric Steinhauer (Bibliotheksgesetzgebung in Deutschland: Praxis, Probleme, Perspektiven) der Beitrag von Herrn Ministerialrat Joachim Linek vom Sächsischen Wissenschaftsministerium über „Das Sächsische Kulturraumgesetz als ‚Bibliotheksgesetz‘“ sowie der Bericht des Vorsitzenden des DBV-Landesverbandes Thüringen, Dr. Frank Simon-Ritz von der UB Weimar, über die Genese und den Stand der Dinge in Sachen Thüringer Bibliotheksgesetz.

Ilmenau, den 1. Juni 2007

Dr. Eric W. Steinhauer

Vorsitzender